

KVB 80684 München

AOK Bayern
Die Gesundheitskasse
z.Hd. Herrn Franz Bachl
Carl-Wery-Str. 28
81739 München

Dr. med. Axel Munte
Vorsitzender des Vorstands

Dr. med. Axel Neumann
Präsident des Bundesverbandes für Ambulantes
Operieren (BAO)

Bearbeiter: Friederike Kalle
Telefon: 0 89 / 5 70 93 – 23 21
Fax: 0 89 / 5 70 93 – 32 29
Friederike.Kalle@kvb.de
Unser Zeichen: fä-kallefr

16.07.2010

**Wissenschaftliche Evaluation Qualitätsmaßnahme Ambulante Operationen –
Patientenbroschüre der KVB und der KBV zum Thema „Ambulant oder stationär –
entscheiden Sie selbst!**

Sehr geehrter Herr Bachl,

wir haben Ihr Schreiben vom 17.6.2010 mit großem Interesse zur Kenntnis genommen.
Wir freuen uns, dass unsere innovative Patientenbroschüre auch bei den beratenden
Ärzten der AOK so intensiv diskutiert wird.

Die kritischen Anmerkungen der Kollegen zum Inhalt der Broschüre können wir jedoch
nicht nachvollziehen – in der Broschüre ist insbesondere auf der Seite 5 aber auch ande-
renorts ausdrücklich darauf hingewiesen worden, dass diese Entscheidung des Patien-
ten gemeinsam mit Haus- oder Facharzt gefällt wird und dass mit diesen Ärzten alle
wichtigen Punkte eine solche Operation betreffend geklärt werden müssen.

Es handelt sich um eine motivierende Aufklärungsbroschüre für Patienten. Wir wollen
den Patienten dazu anhalten, die Entscheidung ambulant oder stationär nach Beratung
mit seinen Ärzten selbst zu treffen. Die Entscheidungsfähigkeit der Patienten und Versi-
cherten zum einen oder zum anderen Behandlungsprozess im Gesundheitswesen sollte
aus unserer Sicht stärker gefördert werden. Selbstverständlich ist es in der täglichen
Praxis unmöglich, dass ein Patient selbst die Indikation zur ambulanten oder stationären
Durchführung eines Eingriffs stellen kann. Ihm, aber auch vielen zuweisenden Ärzten,
fehlt dazu die Sachkenntnis.

Die Entscheidung ob ambulante oder stationäre Durchführung einer Operation möglich ist, treffen stets im Verbund Anästhesist und Operateur. Insofern erscheinen uns die Einwände der beratenden Ärzte der AOK doch sehr formal.

Wir sind allerdings nicht der Meinung, dass allein die medizinische Notwendigkeit entscheidend dafür ist, ob eine Krankenhausbehandlung notwendig, oder eine ambulante Operation ausreichend ist. Der Versorgungsalltag zeigt, dass gerade in Großstädten viel mehr sozial-medizinische Aspekte (alleinstehend, Versorgungsgrad, Ausländer, Sprachschwierigkeiten) in die Entscheidung der Patienten einfließen, ob sie eine ambulante oder stationäre Behandlung wünschen. Viele dieser Sorgen werden nicht oder nur teilweise mit den behandelnden Ärzten besprochen – die Informationsbroschüre soll deshalb dazu beitragen Sachverhalte transparent und verständlich zu machen.

Seinen Sie darüber hinaus bitte versichert, dass wir die medizinischen Inhalte intensiv und nachhaltig mit Fachexperten abgestimmt haben.

Das Recht zur Entscheidung bei alternativ zur Verfügung stehenden Behandlungswegen verbleibt jedoch beim Patienten und sollte aus unserer Sicht durch aufklärende Maßnahmen dieser Art weiter gestärkt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Axel Munte
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Axel Neumann
Vorsitzender Kommission
Amb. Operieren / Belegarztwesen